

# General Anzeiger

Halbesches Tageblatt.

Abonnement 50 Wg. pro Monat frei ins Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2859 mit 1.80 pro Quart. excl. Postgebühren.  
Insertionspreis pro Zeile, Postweise 20 Wg.; abwärtsige Zeilen  
klein 30 Wg.; Anzeigen 75 Wg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachritzstraße).  
Anzeigen nehmen femer sämtliche Filialen entgegen.  
Erscheint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

## für Halle und den Saalkreis.

### Ämthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Hallesche Neuere Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich:  
Wilhelm Tetz (Halle), Theodor. Kaufmann (Halle),  
Theodor Koch (Halle), Konrad und Heinrich Schmidt,  
Hilke (Halle), Ostermann,  
Kämmerling in Halle a. S.  
Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, Kroppe 11  
Erscheinenszeiten: 4-5 Uhr Nachmittags.  
Für Rücklagen unterlängter Zahlungen keine Verbindlichkeit.  
Druck und Verlag von W. Buchholz in Halle a. S.  
— Preisveränder 32. —

## Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“, amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Hallesche Familien-Blätter“ und „Bauernfreund“. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und kostet

### monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Zeitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorgänge und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Anschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationen ermöglichen es die Leser des „General-Anzeiger“ aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ femer über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Für das fünfte Heft der „General-Anzeiger“ für das nächste Quartal ganz hervorragende Erwerbungen gemacht. Wir erwähnen zunächst den in diesen Tagen beginnenden Roman des berühmten Schriftstellers

### Georges Ohnet: „Die lichtscheue Dame“.

Ferner erwarten wir die neueste Arbeit unserer hochgeschätzten Mitarbeiterin, Fräulein B. Corony. Letztere hat sich durch ihre so spannend geschriebenen Romane und Novellen schon längst einen der ersten Plätze in der deutschen Schriftstellerei erworben. Auch den vorerwähnten Roman des „General-Anzeiger“ ist Fräulein B. Corony wiederholt durch ihre im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Romane vortheilhaft bekannt geworden. Ihre neueste, für den „General-Anzeiger“ erworbene Arbeit ist betitelt:

### Auf abschüssiger Bahn.

Schließlich sichern wir uns das alleinige Abdruckrecht der Dreyfus-Memoiren, welche vor Kurzem erschienen unter dem Titel:

### Alfred Dreyfus: Fünf Jahre meines Lebens.

1894—1899.

Die Schicksale des unglücklichen französischen Kapitäns haben die ganze Welt erschüttert und der unverfügbare Abdruck seiner Tagebücher in „General-Anzeiger“ dürfte daher ein ganz besonderes hervorragendes Interesse erregen.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse wird der „General-Anzeiger“ fortan fast täglich bringen!

Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der „General-Anzeiger“ nicht nur die größte Abonnenten-Zahl sondern auch die größte Nach-Auflage und ist für Interenten somit der

### „General-Anzeiger“ ein Insertionsorgan allerersten Ranges!

Belegungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Lagerstätten jederzeit entgegen genommen. Auch sämtliche Postanstalten des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Belegungen auf den „General-Anzeiger“ (No. 2859 des Postzeitungskatalogs) zum Preise von Mk. 1.80 pro Quartal excl. Postgebühren entgegen.

Auswärtige Abonnenten thun gut, sofort zu bestellen, damit die Zustellung keine Verzögerung erleidet!

### Künstler-Ehe.

Ein Couillens-Roman von Robert Michs.

(Fortsetzung.) (Madrasch verboten.)

Man hatte hier den wachsenden Ruhm der Tochter der Stadt mit Enthusiasmus verfolgt. Die Honoratioren, welche Berliner Zeitungen hielten, bogen sich gegenseitig die verschiedenen Kritiken; und der Bojworteber, der Apotheker und der Schuldirektor hatten Anna sogar in Berlin spielen sehen und erzählten Wunderdinge von der Begeisterung des Publikums.

Natürlich besuchte man sich, sie in die ersten Familien der Stadt einzuladen, und man war entzückt, wie bescheiden und einfach sich die gefeierte Größe benahm.

Als sie schließlich sogar auf der Bühne des „Casinos“ unter Mitwirkung geführter Dilettanten das „Cecile“ zum Besten des Kirchenfonds spielte, gewann sie vollends alle Herzen.

Sie selbst fühlte sich nach langer Zeit wieder einmal glücklich. Wieder dahem, verhäthelt von den Ihren, geehrt von all diesen Leuten, zu denen sie einst mit scheuer Ehrfurcht emporgestiegen: was war ihr dagegen die Begeisterung einer fremden, Vorbeere sitzenden Menge!

Wie ein Traum lagen die vergangenen Jahre hinter ihr. Hier fühlte sie sich wieder als kleine Tochter des kleinen Subaltern-Beamten, der erste Rolle in seiner Familie spielte. Sie forderte die Eltern, die sie mit Bewunderung und scheuer Liebe betrachteten, geradezu auf, das „da draußen“ zu verlassen und sie wie früher als ihr Kind zu behandeln.

Den Frauen nach ihrem Mann, der sich im vergangenen Sommer recht beliebt in der kleinen Stadt gemacht, wick sie geschickt aus. Er spielte jetzt, da er im Winter wenig zum Spielen gekommen sei. Aber der Scharfblick ihrer Mutter, die sie endlich geradezu fragte, ob etwas zwischen ihnen vorgefallen sei, ließ sich nicht täuschen.

Nein, es sei nichts, gar nichts — die Mutter solle sich nicht beunruhigen — sie lebten noch gerade so glücklich wie früher. Sie wollte selbst der Mutter nicht das Geheimnis verrathen, daß ihre Ehe, ihr ganzes Glück verhängt sei, daß ihr Mann ein verkommenen Müßiggänger geworden, den sie verachten müsse, ein Spieler und Trinker.

Der Glorienzchein war erblühen, den sie einst um sein Haupt gewoben, und nun stand das ehemalige Ideal in seiner ganzen Nacktheit da, als ein grobhartiger Egoist, der ihr Glück und Gut seinen Leidenschaften opferte.

In den einsamen Stunden, die sie daheim oder in den hübschen Alleen-Anlagen mit einem Buch in der Hand verbrachte, denn der Arzt hatte eine Nervenüberreizung konstatiert und ihr strengste Ruhe und Müßiggang verordnet, in diesen einsamen Stunden glitt noch einmal die ganze Vergangenheit an ihr vorüber.

Dann malte sie sich wieder die Zukunft aus, die sie an der Seite dieses Menschen erwartete, der sie ausbeuten und ausfangen würde bis zum letzten Blutstropfen.

Und ein Keil ersterbender Keiligung zu dem schönen Mann, zu dem sie einst in blinder Bewunderung aufgeschickt, kämpfte mit der Verachtung gegen ihn.

Will eines Tages stand er neben ihr, wie aus dem Boden gestampft, in seiner ganzen sieghaften Schönheit von einst. Der Aufenthalt in dem herrlich gelegenen Weltbade, die erfolgreiche, zurückstellende Tätigkeit und das geregelte, ruhige Dasein hatten ihn verjüngt und verhäthelt und seinen, vom weltstädtischen Leben matt gewordenen Augen das Feuer, dem abgelebten Teint die Farbe wiederzugeben.

Es war gegen Ende August. Da das Repertoire gerade so lag, daß er nicht mehr gebraucht wurde, hatte er einige Tage früher seinen Abschied erbeten, um seine Frau zu überraschen.

Nach in anderer Beziehung war es eine Ueberraschung für sie. Hatte die Entfernung seine absterbende Keiligung neu entfacht, hatte ihn die Ausübung seiner Kunst, die ihn verhäthelt, sich einem wüsten Leben hinzugeben, wieder empfänglich für

### \* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 29. Juni.

Ein Sommer ohne Kriegengerüchte wäre eben kein richtiger Sommer, und so schwingt auch jetzt wieder Frau Janna ihr Schwert. Diesmal hat man sogar den Grafen Bülow als Opfer auserkoren, der durch seine kriegerische, vom Pazifismus sich fernhaltende Bismarckde Anstoß erregt haben soll. Und woraus folgert man dies? Weil Herr v. Lucanus auf seiner Durchreise von Kiel nach Götting in Berlin den Reichsanstalt aufsuchte. Mein Gott, hat denn Herr von Lucanus nicht noch ein anderes wichtigeres Amt als den Ministerdeputierten zu spielen? Aber freilich, die natürliche Deutung des Besuchs wird beiseite gelassen, wo bliebe sonst das Geschäft! Es ist doch erklärlich, wenn der Kaiser, der so regen Antheil an den Regierungsgeschäften nimmt, genau auf dem Laufenden bleiben will und einen Vertrauten nach Berlin zur persönlichen Erleuchtung mancher Angelegenheiten entsendet, wenn der Reichsanstalt den Kaiser nicht begleiten kann. Im übrigen ist Graf Bülow am Donnerstag nach Kiel gereist, um über die politische Lage Vortrag zu halten. Daß man dieser Reise gleichfalls in jenen Kreisen, die das Großwachsen hören, besondere politische Bedeutung beilegt und sie mit den Kriegengerüchten in Verbindung bringt, darf nicht weiter Wunder nehmen. Es ist nicht gut, der Mensch allein. Mit einem Opter begnügt man sich nun nicht mehr, auch Herrn v. Tzielen hat den Justizminister Schöndorf wollen jene Leuten in der politischen Berührung verwickeln lassen, ebenso solle Graf Posadowski von Lucanus gefolgt werden. Wir meinen: Letzts zu dem Lebrigen! Herr v. Tzielen hat eben auf faulere Leitung an der Kriegerische Theilgenommen, die Gnadensonne strahlt ihm also immer noch, und die „Gesundheitsfürsichten“ werden wohl erst nach dem endgiltigen Schicksal der Kanalarlage sich bemerkbar machen. Herr Schöndorf nimmt in der Regierung eine viel zu indifferenten Stellung ein, als daß ein Wechsel im Justizministerium ferner aufzulegen könnte; aber ganz abgesehen davon liegt zu einer Veränderung keine Veranlassung vor. Und was Graf Posadowski anlangt, so ist er ein so schlagfertiger Herr — der sich in erster Linie als ausübende Kraft anseht — daß er auch eine Polkpolitik vertreten wird, die nicht außer Acht, wie er es nebst Herrn von Miquel wünschte, in die agrarische Kreise schlägt.

Der langgeheute Sollicitat ist nunmehr dem Bundesrat zugewandert, der ihn aber erst im Herbst zur Erleuchtung bringen kann, da die Sommerferien dazwischen fallen und der Entwurf erst von der Einzelregierung unter Mitwirkung von Sachverständigen der einzelnen Bundesstaaten geprüft werden muß. Aber alles bleibt bähig geheim, Niemand außer dem Bundesrat soll ein Stimmensvertheil erfahren, bis der Entwurf dem Reichstage vorgelegt: nur seine Wirkung nicht, denn Bismarck ist die erste Vorgesetzte. Und doch war es ein Bismarck, der bei ähnlichen Anlässen sobald als irgend möglich, Gelegenheitsweise wie Sollicitat zu den Seiten durch den „General-Anzeiger“ veröffentlicht und so zur Diskussion stellen ließ, damit die öffentliche Erörterung gleichsam als Zeitweilig für die definitive Beratung wirken sollte. Bülow läßt sich doch sonst gern als Schüler Bismarcks preisen?

A Berlin, à Berlin! erhalte in dieser Woche der Ruf in Paris, aber er hatte nicht denselben Klang wie anno 1870: nicht Kriegswuth ließ ihn auslösen, von kriegerischen Bemühungen erlöste er, die an der großen Automobilwettkampf Paris-Berlin theilnahmen. Trotzdem es sich

sanfter, bessere Gemüthe gemacht — er trat ihr als ein völlig Neuer oder vielmehr als der Alte entgegen, den sie einst in Mainz geliebt. Und ein lang entscheidendes Gesicht des Glückes keimte von neuem in ihrem Herzen auf, das wärmer für ihn zu schlagen begann.

Vor der Welt galten sie noch recht als das glückliche Ehepaar, das sie noch im Sommer vorher in Wirklichkeit waren. Annas Mutter bat ihr innerlich alle Zweifel ab.

Wenige Tage vor ihrer Rückkehr nach Berlin — sie hatte durch einen dringenden Brief an den Direktor, der sie ein ärztliches Zeugnis beilegte, eine Verhinderung des neuen Stückes und eine Urlaubsverlängerung durchgesetzt — erhielt Hermann einen sehr vortheilhaften Kontrakt für Düsseldorf zugedent.

Er zeigte ihr ganz auferregt das Schreiben. Nach vor wenigen Wochen hätte sie ihm dringend zugerufen, den Vertrag zu unterzeichnen, jetzt zögerte sie.

„So jagt nur etwas! Sprich Dich nur offen aus... ich nehme es Dir wahrhaftig nicht übel!“ rief er ungeduldig, als sie mit zusammengepreßten Lippen, das Papier in der Hand, schweigend und immer vor sich hinblinzelte.

„Was soll ich sagen? Ich weiß nicht recht... So etwas muß man mit sich selbst ausmachen.“

„Aber ich will Deinen Rath hören.“

Sie suchte die Augen.

„Wenn ich nur an Dich denke, so würde ich sagen, nimm es an! Berlin ist ein zu gefährlicher Boden für Dich, und ohne Beschäftigung — Du mußt mir das nicht ablehnen — verbummelst Du dort. Aber als Deine Frau, die Dich lieb hat und will Dir unterstützen möchte.“

„So hast Du mich wirklich noch lieb, Anna, trotz alledem?“ rief er jubelnd. „Wenn Du mich lieb hast, so geh' Du mit mir fort!“

Sie küßte ihn erschrocken an.

„Das ist mein Dein Ernst.“

„Du kamst von dort aus gaffieren. Habe ich mich erst wieder eingesperrt, so begleite ich Dich später... Wir gaffieren





Geschäftshaus

# J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Nach beendeter Lageraufnahme beginnt **Montag den 1. Juli** der diesjährige grosse

## Inventur-Ausverkauf.

Derselbe umfasst: **Seidene, wollene, halbwollene und Wasch-Kleiderstoffe, Elsässer Baumwollenwaren, Leinen, Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Portièren, Damen-, Mädchen- u. Knaben-Confection, Damenputz, Weisswaren, Posamenten und Kurzwaren etc.** Diese Artikel sind mit den

### zurückgesetzten niedrigsten Inventur-Preisen

deutlich versehen.

Der Inventur-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und werden diese aussergewöhnlich günstigen Gelegenheitskäufe alljährlich nur einmal geboten. Es kommen ausschliesslich nur solide und bewährte Qualitäten zum Verkauf und ist deshalb das heutige Angebot ein ganz besonders werthvolles.

Unter anderem empfehle ich:

- Einen Posten **Fantasie-Kleiderstoffe** für Haus- und Strassenkleider, gute Qualitäten, **Meter 55 Pf.**
- Einen Posten **elegante Fantasie-Kleiderstoffe**, gediegene Qualitäten, für Costumes und Blousen, **Meter 75 Pf.**
- Einen Posten **hochfeine Fantasie-Kleiderstoffe**, aparte Neuheiten für elegante Strassencostumes, **Meter 1 M.**
- Einen Posten **extra schwere Fantasie-Kleiderstoffe** für hochelegante Strassen- und Gesellschafts-Toiletten, **Meter 1,50 M.**
- Einen Posten **ganzwollene Grenadines**, halbklare Fantasiegewebe in zarten Farbenstellungen, **Meter 90 Pf.**
- Einen Posten **Wasch-Kleiderstoffe**, gute Qualitäten, in vielseitiger Musterauswahl, **Meter 18 Pf.**
- Einen Posten **klare und halbklare Waschstoffe** (Organdy), elegante zarte Dessins in verschiedenen Tönen, **Meter 40 Pf.**
- Einen Posten **Woll-Mousselines**, Prima-Qualitäten, in vielseitiger Musterauswahl (seltener Gelegenheitskauf), **Meter 40 und 50 Pf.**
- Einen Posten **Seidenstoffe** für Blousen und Costumes, entzückende Dessins in verschiedenen neuen Farben, **Meter 55 Pf.**
- Einen Posten **Fantasie-Seidenstoffe**, gute Qualitäten, besonders geeignet für Blousen, **Meter 75 Pf.**
- Einen Posten **Fantasie-Seidenstoffe**, gediegene Qualitäten für Blousen und Gesellschafts-Toiletten, **Meter M. 1,50 und 2,50.**
- Einen Posten **Tischdecken**, Plüsch- und Fantasiegewebe in allen Hauptfarben, das Stück **M. 12, 10, 9, 7, 5, 3,75, 2,50, 1,25.**
- Einen Posten **Teppiche** (mit Fehlern und im Schaufenster gelitten) in verschiedenen Grössen zu sehr billigen Preisen.
- Einen Posten **Cöper-Spachtel-Zug-Gardinen** in crème und weiss, hervorragender Gelegenheitskauf, das Fenster **M. 1,50 und 2,50.**
- Einen Posten **Elsässer Möbel- und Portièren-Stoffe**, ausserordentlich schwere Qualitäten, hochaparte Stylmuster, **Meter 60 und 70 Pf.**
- Einen Posten **Cöper-Spachtel-Spitzen** in crème und weiss, in sauberster Ausführung, **Meter 25 Pf. und 40 Pf.**
- Einen Posten **ganzwollene schwere Buckskins** sowie **Extra-Prima Herren-Kammgarnstoffe**, das Mtr. sonst **M. 10, jetzt M. 3,50.**
- Einen Posten **im Schaufenster unsauber gewordene Handtücher, Tischtücher**, sowie **Pr. lein. Damastgedecke** weit unter Preis.
- Einen Posten **Herren- u. Damen-Wäsche**, besonders feinere Damen-Hemden u. Negligé-Wäsche, **bedeutend unter Herstellungspreis.**
- Einen Posten **zurückgesetzte Damen-Wasch-Schürzen** (Trägerschürzen) in solider Ausführung, das Stück sonst **M. 1,50, jetzt 50 Pf.**
- Einen Posten **Hauschürzen mit Latz**, aus gutem Thüringer Warp, günstiger Gelegenheitskauf, das Stück **25 Pf.**
- Einen Posten **elegante Tändelschürzen**, Neuheiten dieser Saison, in entzückenden Farbenstellungen, das Stück sonst **M. 1, jetzt 55 Pf.**

- Einen Posten **Damen-Wasch-Blousen**, waschecht
- Einen Posten **seidene Damen-Blousen**
- Einen Posten **Damen-Wasch-Costumes**
- Einen Posten **weisse Rips-Costumröcke**
- Einen Posten **Rips-Jacket-Costumes**
- Einen Posten **Reise-Jacket-Costumes**
- Einen Posten **Waschkleider für Mädchen**
- Einen Posten **Mädchen-Jackets**
- Einen Posten **Damen-Unterröcke**, mit Volant
- Einen Posten **Knaben-Waschblousen**
- Einen Posten **Knaben-Wasch-Anzüge**
- Einen Posten **Damen-Jackets, Paletots, Staubmäntel, Regenmäntel, Morgenröcke, Matinées, Spitzen-Umhänge, Blousenhemden**

Stek. 58 Pf.  
Stek. 3, 4, 5 M.  
Stek. 4, 5, 5,50 M.  
jetzt Stek. 1,85 M.  
Stek. 5,75 M.  
Stek. 4,50 M.  
Stek. 50 Pf.  
Stek. 1,25 M.  
Stek. 90 Pf.  
Stek. 45 Pf.  
Stek. 90 Pf.

zu ganz bedeutend herabgesetzt.  
Inventurpreisen.

- Einen Posten **elegant garnierter Damenhüte** das Stek. 65 Pf. bis 5 M.
- Einen Posten **Original-Modellhüte** das Stek. M. 12,50 bis 15 M.
- Einen Posten **Mädchen-Hüte** das Stek. 65 Pf., 75 Pf. u. 1 M.
- Einen Posten **Knaben- u. Mädchen-Mützen** Stek. 25 u. 50 Pf.
- Einen Posten **Rüschen u. Schleifen** Stek. 10 u. 25 Pf.
- Einen Posten **elegante Spitzen u. Einsätze** Meter 10 u. 20 Pf.
- Einen Posten **Sonnenschirme dieser Saison** Stek. M. 1,25 u. 2,00 M.
- Einen Posten **ganzseidene Sonnenschirme** Stek. 4 M.
- Einen Posten **Damen-Waschleder-Handschuhe** jetzt Paar 1 M.
- Einen Posten **gefütterte Herren-Glacé-Handschuhe** Paar 75 Pf.
- Einen Posten **Herren- und Damen-Cravatten** Stek. 25 u. 50 Pf.
- Einen Posten **Weisswaren jeglicher Art, seidene Ballstoffe, Besatzstoffe, Posamenten, Seidenband, Stickereien, Blumen etc.**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Reste aller Waarengattungen

sind, um gänzlich damit zu räumen, von Neuem im Preise bedeutend zurückgesetzt worden.

**Meine Schaufenster im Geschäftshaus und Rathskeller-Gebäude**

empfehle einer geneigten Beachtung.